

DIGITALISIERUNG: DIE SCHWEIZ NUTZT POTENZIAL NICHT

- Die USA haben weltweit die besten Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Digitalisierung
- Die Schweiz verliert im Vergleich zum Vorjahr drei Plätze und ist neu auf Rang sieben platziert
- China erstmals in Top Ten – ehrgeizige Digitalstrategie zeigt Wirkung
- Aber: Rahmenbedingungen und Umsetzung klaffen teilweise auseinander
- Viele Unternehmen haben Nachholbedarf und lassen Potenzial bisher ungenutzt

Wallisellen, 11. September 2019 – Die Schweiz befindet sich nach wie vor unter den Top 10 Nationen hinsichtlich Voraussetzungen einer erfolgreichen Digitalisierung, kann aber aktuell nicht mit dem Tempo der globalen Verbesserungen im Bereich Konnektivität mithalten. Sie verzeichnet aber auch Einbussen im Bereich der Infrastrukturqualität und nutzt überdies das Digitalisierungspotenzial zu wenig. Zu diesem Schluss kommt die aktuelle Studie «Enabling Digitalization Index 2019» (EDI)¹ des weltweit führenden Kreditversicherers Euler Hermes. Die Schweiz verliert im Vergleich zum Vorjahr drei Plätze und befindet sich neu auf Rang sieben. Die weltweit besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung bieten weiterhin die USA. In den Top 10 befinden sich mit Deutschland (2), Dänemark (3), den Niederlanden (4), Grossbritannien (5) und Schweden (10) weitere europäische Staaten. Aber auch China (9) hat es erstmals unter die besten zehn geschafft (2018: Rang 17).

Digitalisierung: Unternehmen lassen noch zu viel Potenzial ungenutzt

Um zu analysieren, wer bei der Umsetzung die Nase vorne und wer noch Nachholbedarf hat, hat Euler Hermes die Ergebnisse aus dem EDI mit sieben bestehenden Indikatoren für die tatsächliche Umsetzung der Digitalisierung verglichen. In zahlreichen Ländern haben die Experten erhebliche Diskrepanzen entdeckt. Das zeigt, dass die Digitalisierung bei vielen Unternehmen nicht immer offene Türen einrennt. Viele Unternehmen lassen noch viel Potenzial ungenutzt – insbesondere in der Schweiz, in Österreich, Deutschland, Frankreich, Spanien oder Südkorea. Wenn diese Länder nicht ins Hintertreffen geraten wollen, sollten die Unternehmen deutlich Gas geben bei der Digitalisierung – denn die Konkurrenz aus den USA, dem Rest von Europa oder auch zunehmend aus China, schläft nicht.

«Wir verfügen in der Schweiz zwar über das nötige Knowhow im Bereich Digitalisierung, hinken aber in den Bereichen Regulierung, Konnektivität und Infrastruktur der Spitze hinterher – das macht sich bei Schweizer Unternehmen vor allem in den Bereichen Cloud Computing und Robotik bemerkbar; hier haben sie den grössten Nachholbedarf und schöpfen das vorhandene Potenzial nicht aus», sagt Stefan Ruf, CEO von Euler Hermes Schweiz.

Um zu verhindern, dass die Schweiz noch weiter zurückfällt, muss zeitnah gehandelt werden. «Sonst ist mit einem Anstieg an digitalen Zombies unter den Schweizer Unternehmen zu rechnen – und das wiederum erhöht das Insolvenzrisiko», so Ludovic Subran, Chefökonom der Euler Hermes Gruppe und stellvertretender Chefökonom der Allianz.

Konkurrenz schläft nicht: Skandinavische Länder schneiden trotz geringer Grösse stark ab

«Sechs der zehn Weltbesten sind westeuropäische Staaten. Dabei fällt auf, dass die skandinavischen Länder – insbesondere gemessen an der relativ geringen Grösse der Länder – besonders stark abschneiden», sagt Subran. «Sie kompensieren die fehlende Grösse mit Top-Resultaten bei Wissen, Regulierung und Infrastruktur. Davon können sich viele Länder eine Scheibe abschneiden. Dänemark hat dabei den grössten Sprung hingelegt und es von Rang zwölf direkt aufs Podium geschafft, mit nur noch knappen Abstand zu den Bestplatzierten.»

China: Riesensprung nach vorne und zum ersten Mal unter den Top Ten

China hat seine Rahmenbedingungen im letzten Jahr erheblich verbessert und hat sich mit Rang neun erstmals in die Top Ten des EDI katapultiert. Zwar sind die Bedingungen in Singapur oder auch Japan nach wie vor noch besser – allerdings ist der Abstand rapide geschmolzen.

«China hat das klare Ziel, digitaler Weltmeister zu werden. Dafür tun sie viel», sagt Subran; «Knackpunkt für den kräftigen Sprung nach vorne ist die deutliche Verbesserung beim Regulierungsindex in China. Es ist inzwischen sehr viel leichter und vor allem auch kürzer, ein Unternehmen zu gründen. Langwierige Prozesse wurden drastisch verschlankt: Mit durchschnittlich

¹ Genaue Ausführungen zur verwendeten Methodik des «Enabling Digitization Index 2019» sind auf Seite 3 aufgeführt.

neun Tagen für eine Neugründung liegt China nun gleichauf mit den OECD-Ländern mit hohen Einkommen.»

Die vollständige Euler Hermes Studie «Enabling Digitalization Index 2019» (ENG, PDF) finden Sie hier:

<https://www.eulerhermes.com/content/dam/onemarketing/euh/eulerhermes.com/erd/publications/pdf/20190911TheViewEDI2019final.pdf>

Die Top Ten des Index sowie Informationen zur Methodik finden Sie auf Seite 3 dieser Mitteilung.

Medienkontakte:

Euler Hermes Schweiz

Sylvie Ruppli

Communications Euler Hermes Schweiz

Tel. +41 44 283 65 14

sylvie.ruppli@eulerhermes.com

Euler Hermes Group Media Relations

Jean-Baptiste Mounier

Tel. +33 1 84 11 51 14

jean-baptiste.mounier@eulerhermes.com

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautionen, Garantien sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. Cybercrime. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Business-to-Business(B2B)-Kunden Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoringsystem wird täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen verfolgt und analysiert, die in Märkten tätig sind, auf die 92% des globalen BIP entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in 50 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 5'800 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und ist an der Euronext Paris notiert (ELE.PA). Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit einem Rating von AA bewertet. 2018 wies Euler Hermes einen konsolidierten Umsatz von EUR 2,7 Milliarden Euro aus und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 962 Milliarden.

Euler Hermes Schweiz beschäftigt rund 50 Mitarbeitende an ihrem Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

Weitere Informationen unter: www.eulerhermes.ch, [LinkedIn](#) oder Twitter [@eulerhermes](#)

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äussern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäusserten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschliessenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmassnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmass oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmass von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Top Ten: Euler Hermes Enabling Digitalization Index

Land	Konnektivität	Infrastruktur	Regulierung	Wissen	Grösse	EDI Ergebnis	EDI 2019 Platzierung	EDI 2018 Platzierung
USA	75	86	93	100	80	87	1	1
Deutschland	83	100	86	100	17	77	2	2
Dänemark	100	90	97	90	1	76	3	12
Niederlande	95	92	81	91	4	73	4	3
Grossbritannien	75	90	93	89	13	72	5	5
Singapur	87	91	98	82	1	72	6	8
Schweiz	87	86	81	97	3	71	7	4
Japan	69	92	80	83	24	70	8	7
China	33	72	77	63	100	69	9	17
Schweden	65	93	90	93	2	69	10	6

Methodik

Der Euler Hermes Enabling Digitalization Index (EDI) analysiert die Bedingungen für die Digitalisierung von Unternehmen. Die Punktzahl besteht aus 5 Komponenten:

- 1. Regulierung:**
 Ein günstiges Unternehmensumfeld ist ein starker Treiber für Finanzierung, Investitionen und Unternehmertum. Wir verwenden den Indikator «*Distance To Frontier*» aus der «*Doing-Business-Umfrage*» der Weltbank. Der Indikator ist ein Anhaltspunkt für Regulierungsaspekte, die für die Digitalisierbarkeit von Bedeutung sind (leichte Kreditaufnahme, Schutz von Minderheitsinvestoren).
- 2. Wissen:**
 Die Entwicklung, der Austausch und die Nutzung von Wissen sind im digitalen Zeitalter von zentraler Bedeutung. Klare Wissenstreiber sind Der Aufbau von Humankapital und Innovationspotenzial. Wir verwenden den vom Weltwirtschaftsforum entwickelten «*Skills-Score*» (sekundäre und tertiäre Einschreibungsraten, Qualität des Bildungssystems, Umfang der Ausbildung der Arbeitnehmer, digitale Kompetenzen) und den «*Innovation Score*» (Forschung & Entwicklung von Unternehmen, Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Privatwirtschaft, Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums).
- 3. Konnektivität:**
 Diese Komponente betrifft sichere und zugängliche Netze für die digitale Transformation. Sie wird anhand von vier Indikatoren bewertet: der Internetnutzerquote (die Anzahl der Personen, die das Internet nutzen, in Prozent der Bevölkerung), den Verträgen für Mobilfunk- und Festnetzanschlüsse pro 100 Personen und der Anzahl der sicheren Server pro 100 Personen.
- 4. Infrastruktur:**
 Eine gute Logistik ist ein Garant für digitale Attraktivität. Wir verwenden den «*Logistic Performance Index*» (Doing Business) als Indikator für sowohl weiche als auch harte logistische Infrastruktur.
- 5. Grösse:**
 Ein grosser und digital versierter Kundenstamm ist für Unternehmen unerlässlich. Wir messen sie anhand der Anzahl der Internetnutzer und deren Einkommen (erfasst nach dem nominalen Bruttoinlandsprodukt (BIP)).